

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **10. Juli 2017** Beginn: 18:35 Uhr
Ort: Gemeindesaal der Erlöserkirche Ende: 20:40 Uhr

Thema: **2. Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Hr. Martin Müller (Vorsitzender)
Hr. Bernhard Dickschas
Fr. Katrin Melzer
Hr. Helmut Müller
Hr. Christian Nowak
Hr. Wolfgang Peter
Hr. Dieter Pömsl
Fr. Elena Wedel
Hr. Hamed Quraishi (Ersatz)

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Anger/Bruck
Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,
Fr. Nickles

GBW:

Hr. Hartung und Kollegen

Verwaltung:

Amt 13-2/Fr. Ott
SG 32-1/Hr. Janousek

Bürger: ca. 30,
u. a. Hr. Pfarrer Grimmer

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Der Vorsitzende Herr Müller eröffnet die zweite Sitzung des Stadtteilbeirates Anger/Bruck und begrüßt insbesondere alle anwesenden Bürger/innen, aber auch die Mitglieder des Beirates und Verwaltungsmitarbeiter.

Herr Hamed Quraishi vertritt Herrn Manfred Hollfelder als stimmberechtigtes Mitglied des Stadtteilbeirates.

Nach einvernehmlicher Abstimmung der Mitglieder des Stadtteilbeirates wird TOP 1 (Wohnbauprojekt der GBW in der Isarstraße) zunächst zurückgestellt und zuvor TOP 2 (Einbahnstraßenregelung Leipziger und Dresdner Straße) behandelt.

TOP 1: Einbahnstraßenregelung Leipziger Straße, Dresdner Straße

Herr Müller leitet zur Thematik ein und berichtet, dass der Stadtteilbeirat in seiner ersten öffentlichen Sitzung im März 2017 mehrheitlich beantragt hat, die betroffenen Anwohner/innen der Leipziger und Dresdner Straße vor einer endgültigen Entscheidung über die künftige Verkehrsführung in der Leipziger Straße zu befragen.

Lediglich die Gewerbetreibenden in der Dresdner Straße wurden zu dieser Befragung nicht angehört, da diese ihre Meinung bereits mehrfach im Vorfeld geäußert haben. In die endgültige Auswertung wurde sie jedoch mit einbezogen.

Das Ergebnis dieser Anwohnerbefragung ergab folgendes:

49,81 % sprechen sich **für die frühere Regelung** (Zufahrt zur Leipziger Straße aus Richtung Süden vom Herzogenauracher Damm) und

47,08 % sprechen sich **für die neue Regelung** (Zufahrt zur Leipziger Straße aus Richtung Norden vom Büchenbacher Damm) aus.

3,11 % bevorzugen **keine** der beiden **Regelungen**.

Herr Nowak weist daraufhin, dass sich die Gewerbetreibenden der Dresdner Straße mit der Bitte an den Stadtteilbeirat gewandt haben, sich für die frühere Regelung bzw. den alten Zustand auszusprechen (Zufahrt aus Richtung Süden, vom Herzogenauracher Damm).

Herr Janousek vom Straßenverkehrs- und Ordnungsamt informiert darüber hinaus über den bisherigen zeitlichen Ablauf sowie den aktuellen Sachstand.

In den letzten Jahren haben sich die Anwohner/innen der Leipziger Straße aufgrund des sukzessive zunehmenden Verkehrs immer wieder an die Polizei sowie die Verwaltung gewandt und um Abhilfe gebeten.

Im Rahmen der Bauarbeiten des staatlichen Bauamtes Nürnberg war die Regnitzbrücke gesperrt. Mit dieser Sperrung hatte sich in der Leipziger Straße ein erheblicher Schleichverkehr von Süd nach Nord entwickelt. Verkehrsteilnehmer/innen nutzen aus Richtung Süden die Leipziger Straße als Abkürzung, um auf die offizielle Umleitungsstrecke Büchenbacher Damm zu gelangen.

Aufgrund des deutlich zugenommenen Verkehrsaufkommens in der Leipziger Straße wurde dem UVPA empfohlen, einen ca. 3-monatigen Probelauf zur Umkehrung des Einfahrverbotes in der Leipziger Straße zu starten. Nach Beschlussfassung und in Abstimmung mit der Polizei wurde daraufhin im Mai 2016 die Einfahrtsregelung in der Leipziger Straße umgedreht. Der unzulässige Schleichverkehr von Süd nach Nord konnte so in Verbindung mit polizeilichen Kontrollen unterbunden werden.

Das Ergebnis einer Zählung aus dem Jahr 2011 ergab, dass insgesamt 741 Kraftfahrzeuge vom Herzogenauracher Damm aus in die Leipziger Straße fahren.

Das Ergebnis einer weiteren Zählung aus 2015 ergab, dass 1.518 Kraftfahrzeuge in die Leipziger Straße aus Richtung Süden einfuhren. Das bedeutete eine Steigerung von mehr als 100 %.

Im Zuge des vom Stadtrat beschlossenen Probelaufs mit geänderter Verkehrsführung (Zufahrt aus Richtung Norden vom Büchenbacher Damm) zeigte eine deutliche Reduktion des Verkehrsaufkommens in der Leipziger Straße auf nur noch 320 bis 340 Fahrzeuge am Tag.

Aufgrund der vorgetragenen Argumente wird die Verwaltung dem UVPA für die nächste Sitzung am 18.07.2017 die Beibehaltung der während des positiv zu bewertenden Probelaufs geltenden Zufahrtsregelung für Anlieger in Richtung Süden empfehlen. Zudem wird die Beschilderung und die Markierung der Leipziger Straße als „Fahrradstraße“ in Fahrtrichtung Süden vorgeschlagen.

Anschließend fasst der Stadtteilbeirat mehrheitlich den Beschluss, der o. g. Empfehlung der Verwaltung zu folgen (Zufahrt in die Leipziger Straße von Norden aus, vom Büchenbacher Damm in Richtung Süden). Der Beschluss wird mehrheitlich angenommen.

(Dafür: 8 Mitglieder und Dagegen: 1 Mitglied)

TOP 2: Wohnbauprojekt der GBW in der Isarstraße 2 – 8 / Bebauungsplan Nr. 135

Herr Müller bittet Herrn Hartung als geladenen Vertreter der GBW um einen aktuellen Sachstandsbericht zu o. g. Wohnbauprojekt in der Isarstraße.



Herr Hartung sowie zwei Kollegen der GBW-Gruppe Erlangen berichten über die aktuellen Planungsideen. Das Investitionsinteresse der GBW sowie die Planungshoheit der Stadt Erlangen musste in einem Konzept vereint werden.

Mit Beschluss von Juli 2014 hat der UVPA die Verwaltung beauftragt, die nächsten Planungsschritte zur städtebaulichen Nachverdichtung im Bereich der Isarstraße durchzuführen.

Dabei sind Konzepte zur Nachverdichtung insbesondere für die Schaffung zusätzlichen Wohnraums zu entwickeln und die entsprechenden Planungsverfahren unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einzuleiten. Bereits im Jahr 2015 fanden die ersten Ideensammlungen gemeinsam mit den Mietervertretern sowie den betroffenen Anwohnern statt.

Der Stadtrat der Stadt Erlangen hat in öffentlicher Sitzung im Dezember 2016 beschlossen, für das Gebiet zwischen Neckarstraße, Isarstraße und Bundesautobahn A 73 den Bebauungsplan Nr.135 - Isarstraße - aufzustellen. Die Grundlage für den Bebauungsplan bildet die städtebauliche und freiraumplanerische Wettbewerbsarbeit der Arbeitsgemeinschaft Steidle Architekten aus München.

Die Aufstellung erfolgt im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB. Nach dem Baukonzept sollen die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung, die Schaffung und der Erhalt sozial stabiler Bewohnerstrukturen sowie ein sparsamen Umgang mit Grund und Boden gewährleistet werden.

Das Konzept sieht weiterhin ca. 200 bis 250 Wohneinheiten vor (je ca. 80 qm²). Davon soll zu 25% EOF-geförderter Mietwohnungsbau entstehen. Die konkrete Anzahl der Wohneinheiten kann aber erst zum Zeitpunkt der Einreichung eines Bauantrages festgehalten werden.

Zudem werden die bereits vorhandenen Stellplätze beibehalten bzw. zusätzliche Stellplätze errichtet. Der überwiegende Teil davon soll als Parkhaus genutzt werden, welches gleichzeitig als „Lärmschutz“ fungieren soll. Darüber hinaus ist geplant, eine zusätzliche begrünte Lärmschutzwand entlang der Autobahn A73 zu errichten. Diese Maßnahme ist als Interimslösung bis zum tatsächlichen Ausbau der A73 angedacht, um vor allem die Lärmschutzwerte in der Nacht weiter zu reduzieren (von aktuell 50 Dezibel auf 40 Dezibel). Eine vollumfängliche Lärmisolierung für die Anwohner der oberen Stockwerke, der sog. „Punkt-Häuser“, ist wie bei den bestehenden Hochhäusern nicht gegeben. Zumindest kann aber durch die spezielle Schallschutzkonstruktion eine weitere Lärmreduktion erreicht werden.

Die städtebaulichen Ziele wurden bereits im Vorfeld zum Wettbewerb definiert und das Ergebnis hat gezeigt, dass diese Ziele erreichbar sind. Außerdem sind bei der Aufstellung des Bebauungsplanes u.a. zu berücksichtigen:

- Verkehrlicher Immissionsschutz (Bundesautobahn A 73, evtl. Einhausung)
- Aufenthaltsqualität / Attraktivität der Freiflächen
- Erhalt des vorhandenen Baumbestandes
- Hohe Baudichte mit 5 bis 17 Vollgeschossen (sog. „Punkt-Häuser“) für mehr Freifläche
- Bauvorhaben soll sich in die Eigenart der nähere Umgebung einfügen (§ 34 BauGB)

Am Mittwoch, 12.07.2017 um 19:00 Uhr findet zu dem in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 135 eine öffentliche Informationsveranstaltung im Bürgertreff Isar 12 statt. Die Stadt Erlangen sowie die beauftragten Planer und Gutachter informieren dort über den aktuellen Planungsstand und stehen zur inhaltlichen Erörterung zur Verfügung. Die Bürgerschaft hat jetzt die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Es beginnt eine rege Diskussion über den Sinn und Zweck dieses Bebauungsplans. Die große Mehrheit des Stadtteils spricht sich wohl gegen diese Dimension der Bebauung aus. Es wird befürchtet, dass der „grüne Charakter“ verloren geht, das Wohnviertel durch mehr Wohneinheiten noch dichter besiedelt und der höhere Verkehrsfluss auch andere Straßen, wie die Neckarstraße, belasten wird. Vor allem große Bedenken sind bei der inhaltlichen Planung des Konzepts sowie zum Thema der Höhenentwicklung vorhanden. Außerdem hat sich mehrfach die Frage aufgetan, welche städtebaulichen Konsequenzen die Bebauung nach sich zieht.

Daneben kritisierten viele Bürger/innen, dass in den ersten Planungen des Wohnviertels nur von lediglich 70 Wohneinheiten die Rede war und nicht von derzeit geplanten 200 bis 250. Aus der Bürgerschaft wird mehrfach angefragt, zu welchem Zeitpunkt die konkrete Anzahl an Wohneinheiten feststehen wird. Zudem sei die Beteiligung der Bürger von Seiten der GBW und der Stadt Erlangen zu diesem Bauvorhaben bisher nur sehr schwach vorhanden.

Herr Pfarrer Grimmer äußert bedenklich, dass seiner Meinung nach insbesondere der „Blick auf die Menschen“ verloren gegangen ist und erkundigt sich gleichzeitig über die Folgen, wenn sich die Bevölkerungsdichte pro qm exorbitant erhöht. Der Stadtrat solle seinen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes auf Grundlage des ausgewählten Konzeptes überdenken.

Von Seiten der GBW wird nochmals kurz auf die aktuellen Planungen und positiven Veränderungen eingegangen:

- Verbesserung der Müllorganisation
- Berücksichtigung der Radsituation
- Schaffung von Spielplätzen sowie einer Kinderkrippe
- „Klein-Gärten“ werden errichtet, viele Neupflanzungen und großzügige Erhaltung des Baumbestandes

Der Stadtteilbeirat stellt aufgrund der o. g. großen Bedenken im Hinblick auf den massiven anstehenden Verkehrsdruck und die befürchtete Bevölkerungsdichte folgende Anträge:

- 1) Die Verwaltung soll damit beauftragt werden, im Bereich des Angers (mit Schwabenstraße) und insbesondere der Isarstraße, die genaue Anzahl der aktuell gemeldeten Kraftfahrzeuge zu eruieren. Außerdem soll zur derzeitigen tatsächliche Parksituation Stellung genommen werden.**

Es folgt die Abstimmung. (Dafür: 8 Mitglieder und Dagegen: 1 Mitglied)

Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

- 2) **Die Verwaltung soll das Institut für Urbanistik von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg beauftragen, das gesamte urbane Gebiet des Angers auf ihre Sozialverträglichkeit (Sozialindex, Bevölkerungsdichte, Verkehr, ÖPNV, etc.) gutachtlich zu prüfen sowie auch eine Prognose für die nächsten fünf bis zehn Jahren zu erstellen.** Es folgt die Abstimmung. (Dafür: 7 Mitglieder und Dagegen: 2 Mitglieder)
Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

TOP 3: Lärmschutz Anger und Bruck

Der Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen auf die nächste Sitzung verschoben.

Herr Müller betont kurz, dass der Stadtteilbeirat in dieser Angelegenheit mit einem Beschwerdeschreiben direkt an das Eisenbahnbundesamt wenden und zur Wiederherstellung der fehlenden 80m Lärmschutzwand zwischen Brucker Bahnhof und Felix-Klein-Straße auffordern wird.

TOP 4: Bericht aus der Verwaltung

Frau Ott vom Bürgermeister- und Presseamt berichtet, dass sämtliche Anträge bzw. Anliegen aus der ersten öffentlichen Sitzung im März 2017 abschließend bearbeitet wurden. Bei Bedarf kann gerne zu den einzelnen Themen detaillierte Auskunft gegeben werden.

TOP 5: Anfragen/Sonstiges

1. In der BÜV für den Bereich Anger im Mai 2016 wurde beantragt, dass die bestehende Aufparkregelung an der Ostseite der Bayernstraße (Bereich des Motorradgeschäfts Lippmann) aufgehoben werden soll. Mit Verkehrsanordnung vom 08.07.2016 wurde die Aufhebung der Aufparkregelung durch Aufstellung mehrere Halteverbotsschilder angeordnet. Trotzdem können weiterhin sehr häufig Falschparker beobachtet werden. Außerdem würde sich in Höhe des Motorradgeschäfts ein Pflocken auf dem Gehweg befinden, welcher entfernt werden könnte. Kontrollen des Kommunalen Zweckverbandes erfolgen wohl nicht. Es wird daher angeregt, zumindest den Pflocken wieder zu entfernen um mehr Platz auf dem Gehweg zu schaffen, sofern die Autos weiterhin unkontrolliert auf dem Gehweg parken.
Herr Janousek vom Straßenverkehrs- und Ordnungsamt berichtet, dass der Gehweg dort sehr schmal ist. Zur Einhaltung des Halteverbots wird der Pflocken nicht entfernt.
2. Aus Gründen der Verkehrssicherheit für Radfahrer wird um Anbringung eines Verkehrsspielgels an der Kreuzung Schwabenstraße in Richtung Pommernstraße und Bayernstraße gebeten. Die bestehende Vorfahrtsregelung in diesem Bereich sei unzumutbar.
Herr Janousek vom Straßenverkehrs- und Ordnungsamt berichtet über einen anstehenden Umbau des Kreuzungsbereichs. Grundsätzlich muss die Kreuzungssituation mit Einmündungsbereichen für Radfahrer/innen und KFZ-Führer klar erkennbar sein.

3. Herr Nowak bittet um Vereinbarung eines Ortstermins mit Herrn Janousek vom Straßenverkehrs- und Ordnungsamt sowie dem Stadtteilbeirat bezüglich des Begegnungsverkehrs (Radfahrer, Autos) in der Pommernstraße Nord.
4. Der Stadtteilbeirat bittet um vermehrte Aufstellung von Hundekottütenspendern sowie Müll-eimern. Vorsitzender Müller lässt die genauen Standorte Frau Ott zukommen.

Der nächste Sitzungstermin des Stadtteilbeirats Anger/Bruck findet voraussichtlich am 17. Oktober 2017 um 18:30 Uhr statt. Eine gesonderte Einladung mit Veranstaltungsort erfolgt.

gez.

Martin Müller
Vorsitzender Stadtteilbeirat

gez.

Eva Ott